

Hans-Dieter Kübler

Michael Huber: Multimedia Lexikon. Verknüpfung von Text, Bild, Computergrafiken, Animation und Videos

1995

<https://doi.org/10.17192/ep1995.4.4583>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Kübler, Hans-Dieter: Michael Huber: Multimedia Lexikon. Verknüpfung von Text, Bild, Computergrafiken, Animation und Videos. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 12 (1995), Nr. 4, S. 415–416. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1995.4.4583>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Michael Huber: Multimedia Lexikon.

Verknüpfung von Text, Bild, Computergrafiken, Animation und Videos

Augsburg: Augustus 1994, 136 S., DM 34,-, ISBN 3-8043-5027-5

„Virtuelle 3D-Spiele, mit Video und Ton bereicherte Reiseführer, selbsterklärende Bankterminals, interaktive Lernprogramme, blitzschnelle elektronische Lexika, lebensechte Produktdemos, sprechende Verkaufskataloge“ – so emphatisch preist Michael Huber in der Einleitung seines Lexikons Multimedia an, die angeblich „über Nacht zum Kommunikationsstandard“ geworden sind. Solch überzogenes Klappern gehört wohl zumal in populärwissenschaftlichen Büchern zum Obligo, auch wenn ihre großtönende Avancen dann meist nicht halten können, was sie versprochen haben. Denn daß der Leser tatsächlich solch phantastische Dienste und Produkte findet, dürfte wohl dahingestellt bleiben.

Aber auch in den vorgelegten Terminologien fallen die Sachtexte hinter die Ankündigung zurück, wie einige Stichproben belegen sollen. Zum zentralen Stichwort „Multimedia“ schreibt der Autor etwa: „Dank digitaler Datentechnik können Text, Bild, Ton, Foto, Grafik Animation, Video, Kommentar, Originalton, Musik usw. beliebig gemixt werden. Die Wiedergabe erfolgt nicht, wie bei herkömmlichem Video oder bei der Abarbeitung veralteter Lernprogramme, linear nacheinander, sondern es sind beliebige Verknüpfungen und Sprünge mög-

lich. Echt interaktiv aufgebaute Programme mit der Simulation realer Entscheidungssituation werden so leicht möglich ...“ (S.84). Nein, von der Textsorte 'Definition' scheint der Autor wenig Ahnung zu haben. Außerdem sind die aufgeführten Termini alles andere als präzise, konsistent und logisch. Über die Leistungen und Möglichkeiten verspricht er viel zu viel, zumal er mediale und reale Wirklichkeit unbekümmert oder naiv mischt. Nicht einmal über die technischen Konditionen scheint er hinreichend informiert zu sein, obwohl er – wie es im Vorwort heißt – selbst Inhaber einer Firma ist, die Multimedia herstellt und für ihn „Multimedia bereits erlebte Realität“ (S.5) sei: Was nun Multimedia ist oder sein kann, das wird aus dieser reichlich flüchtigen und willkürlichen Umschreibung nicht klar.

Drei Jahre soll Huber, so die Einführung, an diesem Buch gearbeitet und eine Fülle („Berge“) von Material dazu ausgewertet haben. Von den LeserInnen erhofft er „Kritik und Anregungen“. Beispielhaft sei ihm die Überarbeitung der zitierten, für seinen Band wohl zentralen Passage angeraten. Natürlich finden sich unter den zahlreichen Stichwörtern von „A-Level“ („Nach dem ADPCM-Verfahren ausgezeichneter digitaler Ton (auf CD-I oder CD-XA mit 17 kHz Sampling Frequenz und 8 bit Auflösung“) bis „Zwischentitel“ („Eingeblendeter Text zur Erläuterung von Filmabschnitten“) viele nützliche Hinweise, die von gut reproduzierten Grafiken und Fotos unterstützt werden. Doch die beiden Beispiele zeigen auch das grundsätzliche Dilemma: Populär und ein wenig zeitlos will das Lexikon sein, im technischen Fachjargon ist es häufig gehalten, aber ebenso oft banal, und der raschen Überalterung wird es wohl kaum entgehen. Sein Publikum und seine Reichweite dürften daher begrenzt bleiben.

Hans-Dieter Kübler (Werther/Hamburg)